

# Die „Deutsche Liste“

## Informationsblatt des AK Antifa Mannheim zur Kommunalwahl 2009

**Die „Deutsche Liste“ (DL) ist eine rechtsextreme, parteiübergreifende Gruppierung um den Holocaustleugner und Ex-NPD-Bundesvorsitzenden Günter Deckert. Bereits Anfang der 1980er gegründet, wurde die DL im Frühjahr 2006, im Zuge des NPD-Parteiausschlussverfahrens gegen Deckert, reaktiviert und versucht seitdem regelmäßig auf kommunalpolitischer Ebene Fuß zu fassen.**

Die DL versteht sich ausdrücklich nicht als Partei „im üblichen Sinn“, sondern als „Deutsche Volksfront aller sich als deutschbewußt, als national begreifenden Deutschen (der Abstammung, dem Blute nach)“ (aus der Selbstdarstellung). Obwohl die DL aus (Ex-)Mitgliedern von NPD, DVU, Republikanern und Deutsche Partei besteht, ist unübersehbar, dass zu weiten Teilen die Politik des 2006 vom Bundesvorstand aufgelösten NPD-Kreisverband Rhein-Neckar fortgeführt wird. Federführend sind dabei neben Deckert vor allem dessen politischer Ziehsohn Stefan Wollenschläger (Weinheim, Ex-NPD Rhein-Neckar) sowie Martin Schumacher (Ex-DVU) aus Heidelberg.

Seit Beginn 2007 agiert die DL in der Rhein-Neckar-Region äußerst umtriebig. So werden intern Liederabende, Jul- und Sonnwendfeiern, „Heldengedenken“, Reichsgründungsfeiern, Vortragsveranstaltungen und wöchentliche Stammtische durchgeführt, nach außen tritt die DL durch offen rassistische, geschichtsklitternde und holocaustleugnende Aktionen in Erscheinung. So wurden am 7. Mai 2007, dem Vortag des Jahrestags der bedingungslosen Kapitulation Nazideutschlands, in Weinheim und Umgebung Plakate mit der Aufschrift „1945- wir feiern nicht“ aufgehängt; gleichlautende Aufkleber tauchen immer wieder in der Region auf.

In der Nacht vor dem Mannheimer Fastnachtsumzug 2007 plakatierten Aktivisten der Deutschen Liste im

Stadtgebiet (nach eigenen Angaben 1.000) neongelbe Leuchtplakate mit der Aufschrift „Freiheit für Ernst Zündel“ und „Meinungs-Freiheit jetzt!“. Ernst Zündel, ein international bekannter Holocaustleugner, war drei Tage zuvor vom Mannheimer Landgericht wegen Volksverhetzung, Beleidigung und Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener zu fünf Jahren Haft verurteilt worden. Organisatorische Unterstützung für die Plakatieraktion bekam die Deutsche Liste von Mitgliedern des Holocaustleugner-Vereins „Collegium Humanum“ aus Vlotho (NRW), welches im Mai 2008 verboten wurde.

Eine große Bedeutung hat für die DL seit 2007 wieder die Kandidatur bei Gemeinde- und Bürgermeisterwahlen. Diese Strategie war bereits Anfang der 1980er Jahre angewandt worden, um öffentlich und medienwirksam in Erscheinung zu treten und rechtsextreme Inhalte einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Auf diese Weise konnte Günter Deckert bereits 1984 für die DL in den Weinheimer Gemeinderat einziehen. 2007 kandidierte Martin Schumacher in Epfenbach, Ilvesheim und Edingen-Neckarhausen für die Wahl des Bürgermeister, erhielt jedoch stets unter 1% der Stimmen. Stefan Wollenschläger erhielt bei der Bürgermeisterwahl in Eschelbronn (Kraichgau) 7%, was die DL in Begeisterungstürme versetzte und als gelungene „Generalprobe für die Schlacht um Mannheim“ gesehen wurde. Wenngleich Wollenschläger bei der OB-Wahl in Mannheim „nur“ 1,3% erzielte (1.034 MannheimerInnen wählten Wollenschläger), sieht sich die DL weiter in ihrer Politik bestärkt, da das angestrebte Ziel von 500 Stimmen mehr als verdoppelt worden sei. Zuletzt trat Wollenschläger in Bietigheim zur Bürgermeisterwahl an, wo er 1,73% der Stimmen erhielt.

In ihren Wahlkämpfen gibt sich die DL den Anstrich

einer Bürgerinitiative, die sich um die Belange der BürgerInnen kümmere. Ihre Plakate, Flyer und in Briefkästen eingeworfenen Postkarten lassen jedoch auf den ersten Blick erkennen, dass es sich hier um eine rechtsextreme Gruppierung handelt.

Die DL hetzt in rechter Stammtischmanier gegen MigrantInnen und macht diese für sämtliche Missstände verantwortlich. Die Wahlwerbung strotzt vor rechtsextremen Parolen wie „Schluß mit Multi-Kulti“, „Sozialstaat statt Einwanderung“, „Wahltag ist Zahltag“ und „Deutschland den Deutschen“ und mündet in der

Schlussfolgerung, dass einzig die DL für Ordnung, soziale Gerechtigkeit und die Verhinderung einer vermeintlichen „Überfremdung“ sorgen könne.

Daneben treten Mitglieder der DL immer wieder durch Gewalttaten in Erscheinung. So auch am 6.12.2007, als sieben Nazis nach einem DL-Stammtisch in Sandhausen bei Heidelberg einen 29-jährigen Migranten beschimpften und anschließend brutal zusammenschlugen. Im April 2008 wurden vier der Angreifer zu Bewährungsstrafen bis zu einem Jahr und sechs Monaten verurteilt, die mehrfach vorbestraften DL-Mitglieder

Max Fritzsche und Martin Schumacher, letzterer wurde von Nazi-Anwalt Ludwig Bock vertreten, erhielten Haftstrafen ohne Bewährung. Schumacher wurde zu eineinhalb, Fritzsche zu zwei Jahren Haft verurteilt. Aufgrund eines Brandanschlags auf das Gebäude des Landgerichts Heidelberg fand der Prozeß in Mannheim statt. Im Mai 2008 fanden bei sieben Nazis aus dem Umfeld der DL Hausdurchsuchungen statt, da sie verdächtigt wurden, am Brandanschlag auf das Heidelberger Gerichtsgebäude beteiligt gewesen zu sein.

Einen Schwerpunkt wollen die Nazis der Deutschen Liste in den kommenden Monaten auf die Wahlen in 2009 legen. Schumacher beteuerte während der Gerichtsverhandlung, dass sich die Aktivitäten der DL derzeit vollends auf das „Wahljahr“ 2009 (Kommunal-, Europa- und Bundestagswahlen) richten. Dies war bereits nach den Kandidaturversuchen Wollenschlägers und Schumachers 2007 angekündigt worden; mit dem Ziel, „daß Mannheim wieder eine deutsche Stadt wird.“



**Informationsstand des Ex-NPD-Kreisverbandes 2005 in Mannheim-Rheinau; Links, mit Mütze: Helmut Braun; Mitte, mit Brille: Stefan Wollenschläger (heute DL); Rechts, im Mantel: Andreas Schäfer (heute Kreisvorsitzender der NPD Rhein-Neckar)**

#### Impressum

#### **AK Antifa Mannheim**

Postfach 12 19 65

68070 Mannheim

Email: [akantifa@juz-mannheim](mailto:akantifa@juz-mannheim)

Web: [www.akantifa-mannheim.de](http://www.akantifa-mannheim.de)

Kontakt: **Offenes Antifa Treffen** jeden ersten Mittwoch im Monat im JUZ „Friedrich Dürr“, am Neuen Messplatz, Käthe Kollwitz-Str. 2-4, Mannheim-Neckarstadt ab 19 Uhr, [www.juz-mannheim.de](http://www.juz-mannheim.de).

